

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

216 (16.9.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 216.

Freitag den 16. September 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Militärdienstnachrichten: Kohlermann, Rittmeister und Kompanie-Chef im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Stabe des Kurhess. Train-Bats. Nr. 11, Wollseiffen, Oberleutnant im Rhein. Train-Bat. Nr. 8, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Versuchsabteilung der Verteilungstruppen entlassen und unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent, als Kompanie-Chef in das Bad. Train-Bat. Nr. 14 versetzt.

Durlach, 16. Sept. Zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares findet Montag den 19. ds. Mts., abends, Turmberg-Beleuchtung statt.

Karlsruhe, 15. Sept. Die Entlassung der Reservisten findet im Bereich des 14. Armeekorps bei der Infanterie im Anschluß an das mit dem 16. September beendete Manöver durchweg am 19. September statt.

Karlsruhe, 15. Sept. Der hiesige Witteverein verlangt in einer Resolution die Doffnung der Grenzen für Schlachtvieh, ferner die Einfuhr argentinischen Fleisches.

Baden-Baden, 15. Sept. Von gut unterrichteter Seite wird uns zur Katastrophe des „L. 3. 6“ folgendes mitgeteilt: Das Luftschiff stieg gestern vormittag 11,17 Uhr mit 12 Fahrgästen zur Fahrt nach Heilbronn auf, mußte aber nach kurzer Zeit zurückkehren, weil in der hinteren Gondel ein Motordefekt eintrat. Das Luftschiff landete glatt vor der Halle, worauf die Fahrgäste dasselbe verließen. Die Monteure machten sich sofort an die Reparatur des Motordefekts. Auch wurde die hintere Gondel mit Benzin gereinigt, das sich in einem

offenen Behälter mit Puzwolle befand. Beim Anlaufen des Motors schlug eine Stichflamme heraus und setzte die mit Benzin getränkte Gondel und den Behälter in Brand. Der Brand war beinahe gelöscht, als ein Arbeiter herbeieilte und den brennenden Benzinbehälter in die Höhe hob, um ihn aus der Gondel zu werfen. Hierbei fing das Luftschiff Feuer und war in wenigen Minuten vernichtet. Heute traten die Behörden und Direktor Colkmann zur Untersuchung des Falles zusammen, die aber noch nicht abgeschlossen ist, da die Hauptzeugen, die Monteure, im Krankenhaus liegen. Wie wir weiter hören, wird das in Friedrichshafen seiner Fertigstellung entgegenstehende Luftschiff „Deutschland“ zunächst nach Baden-Baden übergeführt werden.

Dos, 15. Sept. Graf Zeppelin erhielt die Nachricht von der Vernichtung des Luftschiffs auf der Insel Mainau, gerade in dem Moment, als er sich in einer Audienz bei der Großherzogin befand. Er wurde durch die Trauerkunde tief erschüttert. Direktor Colkmann und Oberingenieur Dürr begaben sich gleich nach Erhalt der Nachricht nach Baden-Baden, wo sie um 12 Uhr nachts eintrafen und sofort zu einer Besprechung mit den dortigen Herren zusammentraten. Heute in aller Frühe besichtigten beide Herren das Wrack des Luftschiffes und es wurde folgendes festgestellt: Die Katastrophe ist lediglich infolge des unbegreiflichen Leichtsinns des Monteurs herbeigeführt worden, der den Motor ankurbelte in dem Moment, als sich offenes Benzin in der Gondel befand.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. Die Staatsanwaltschaft wird ein Ermittlungsverfahren gegen die Arbeiter der Baden-Badener Luft-

schiffhalle wegen fahrlässiger Brandstiftung einleiten.

Berlin, 15. Sept. Im Norden der Stadt durchschnitt heute mittag der Arbeiter Jean Kruse seiner Ehefrau und darauf sich selbst mit dem Rasiermesser den Hals. Kruse ist schwer verletzt, seine Frau ist den Verletzungen erlegen.

Berlin, 15. Sept. Wie die „Berliner Zeitung am Mittag“ meldet, wurden als Choleraverdächtig eingeliefert der 39-jährige Ingenieur Meyersberg und seine Wittwe; Meyersberg war erst vor 5 Tagen aus dem Orient zurückgekehrt. Ferner wurde eingeliefert der 24-jährige Kellner Ullius.

Hamburg, 15. Sept. Beim Einsturz eines Neubaus in der Bartolomäusstraße wurden 7 Personen verschüttet. Bis 2½ Uhr mittags waren 2 Schwerverletzte geborgen. Einzelheiten fehlen noch.

Frankfurt a. D., 16. Sept. Nach den vorläufigen amtlichen Feststellungen wurden im Wahlkreis Frankfurt a. D.-Leubus abgegeben für Schuhmachermeister Faber (Soz.) 14316, für Geh. Archivrat Winter (nat-lib.) 7757 und für Arbeitersekretär Dunkel (konf.) 6595 Stimmen.

Fulda, 16. Sept. Im Manöver stürzte auf einem Patrouillenritt ein Darmstädter Gardedragonier infolge Nebels in einen Steinbruch. Reiter und Pferd sind tot.

Breslau, 16. Sept. Ein gläsernes Firmenschild fiel auf die Straße. Eine Dame wurde so schwer auf den Kopf getroffen, daß sie bewusstlos liegen blieb.

Köln, 15. Sept. (Amtlich.) Der Verdacht auf Cholera bei dem Schiffer Dominik ist infolge des negativen Ausfalles der bakteriologischen Untersuchung und infolge des

Femilleton.

Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Unwillkürlich fühlte Edmund zum zweiten Male nach seinem Revolver.

„Bemühen Sie sich nicht, auch mich ins Senf zu befördern, Mylord,“ sagte Dixon, auf den Ehrentitel einen großen Nachdruck legend. „Meine Tochter und noch jemand, den ich nicht zu nennen brauche, waren ebenfalls Zeugen dieses kleinen Vorfalles und sie sind voller Entsetzen gestochen. Ich blieb zurück, um über die Sache mit Ihnen zu reden, und wenn auch ich erschossen werde, fürchte ich, Euer Vorderschaft werden wenig Aussicht auf ein glückliches Entrinnen haben.“

„Was haben Sie mir zu sagen?“ fragte Manville mit bebenden Lippen.

„Ich will mich kurz fassen, denn Sie haben wohl Eile, nach Hause zu kommen, Mylord,“ war die spöttische Erwiderung. „Ich kann Sie an den Galgen bringen, sobald es mir beliebt und Sie haben ihn längst reichlich verdient. Aber Ihnen persönlich wäre dies wohl nicht gerade angenehm und ich bin bereit, Ihnen Bedingungen für mein Schweigen zu stellen.“

„Nennen Sie dieselben!“ sagte Manville, in der Erwartung, eine hübsche, runde Summe zahlen zu sollen.

„Run denn, so hören Sie. Vor einigen Monaten haben Sie mit Ihrer Kurmachei meinem armen Kinde den Kopf verdreht und mich gezwungen, Ihnen die Türe zu weisen. Das törichte Mädchen konnte Sie nicht mehr vergessen und grämte sich die ganze Zeit über. Wenn Sie Jenny zu Ihrer Frau machen, werde ich Sie schonen. Weigern Sie sich, so haben Sie die Folgen zu tragen.“

Manville glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen bei diesem Vorschlag.

„Sie sprechen sicher nicht im Ernst?“ fragte er ungläubig.

„Es war mir nie im Leben ernster zu Mute, als eben. Jenny ist ja viel zu brav und gut für Sie, aber sie hat nun einmal ihr Herz an Sie gehängt — es müßte denn gerade der heutige Abend sie umgestimmt haben. Allein ich wünsche die Heirat ebenfalls und sie wird sich meinen Wünschen nicht widersetzen. Die Erziehung, die ich ihr geben ließ, befähigt sie sehr wohl, die vornehme Dame zu spielen. Also nehmen Sie meine Bedingung an oder nicht?“

Manville befand sich in einer peinlichen Klemme. Aber er war hilflos und völlig in dieses Mannes Gewalt. Nach kurzem Ueberlegen willigte er ein.

„Gut,“ sagte er; „Jenny soll meine Frau werden, aber nur unter zwei Bedingungen. Erstens verlange ich, daß die Trauung streng privat in einer kleinen Londoner Kirche stattfindet; zweitens, daß Sie unmittelbar nach

der Zeremonie verschwinden. Die Rang-erhöhung Ihrer Tochter wird keine vollständige sein, solange Sie nicht aus dem Wege sind. Ich bin bereit, Ihnen eine anständige Abfindungssumme auszus zahlen.“

„Ich brauche Ihr Blutgeld nicht,“ erwiderte Dixon, obgleich er sein Kind in die Arme des Brudermörders drängte, „und ich willige in Ihre beiden Bedingungen ein. Solange Sie meine Tochter gut behandeln, sind Sie vor jeder Belästigung meinerseits sicher. Andernfalls werde ich sofort zu ihrem Schutze herbeieilen.“

„So wollen wir die Sache als abgemacht betrachten,“ sagte Manville, sorgsam die letzten Funken des erlöschenden Feuers austretend und sich zum Weggehen anschickend.

„Heute in einem Monat, am 15. nächsten Monats werde ich Ihnen schreiben und am 16. soll die Trauung stattfinden. Also auf Wiedersehen am 16.!“

Lord Ringstons Leiche wurde ganz zufällig durch einen ländlichen Polizisten entdeckt. In der ganzen Umgegend herrschte Grausen und aufrichtige Entrüstung, als sich die Schreckensstunde verbreitete. Die geschicktesten Geheimpolizisten wurden aus London gesandt und Edmund Manville setzte einen hohen Preis aus auf die Entdeckung des Mörders, aber alles war vergebens. Trotz angestrengtester Bemühungen war es der Polizei nicht möglich, auch nur die Spur des Mörders ausfindig zu machen. (Fortsetzung folgt.)

Klinischen Verlaufs der Krankheit im Einvernehmen mit dem Kreisarzt fallen gelassen worden. Die Gesundheitspolizei gibt deshalb alle dieserhalb getroffenen Vorsichts- und Beschränkungsmaßregeln auf.

* Königstein, 15. Sept. Die Großherzogin von Baden ist heute nachmittag nach 14tägigem Aufenthalt bei ihrer Mutter, der Großherzogin-Witwe von Luxemburg, nach Karlsruhe zurückgereist.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Sept. Die Bemühungen der Aerzte Kainz' richten sich jetzt darauf, die Kräfte des Kranken zu heben. Tritt die geringste Komplikation ein, so besteht ernste Lebensgefahr.

* Budapest, 16. Sept. Seit vorgestern haben sich 6 Choleraverdächtige Fälle ereignet, davon 3 in Mohacs und einer an Bord eines von Komor hier eingetroffenen Schlepsschiffes.

Schweiz.

* Bern, 16. Sept. Der Termin für die Anmeldung zum Fluge über den Simplon, der in der Zeit vom 18. bis 24. Sept. stattfinden soll, ist gestern abgelaufen. Es haben sich folgende Aviatiker gemeldet: Wincziers, Chavez, Ambrun, Cattaneo, Beymann und Bailletto.

Frankreich.

* Paris, 16. Sept. Minister Pichon hat gestern den deutschen Botschafter Fürsten Radolin empfangen.

Holland.

Amsterdam, 15. Sept. Der König und die Königin der Belgier, Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich sind hier eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden.

England.

* London, 16. Sept. Die Angelegenheit des deutschen Leutnants Helm wurde bis zum Dienstag zurückgestellt.

Spanien.

* Murcia, 15. Sept. Nach den letzten Meldungen wurden durch den Bergsturz bei Albani 7 Personen getötet. Von den Verwundeten waren einige länger als 40 Stunden verschüttet.

Italien.

* Rom, 15. Sept. „Osservatore Romano“ schreibt: Die Tatsache, daß der Papst fortfährt, täglich Audienzen zu gewähren, macht es überflüssig, Nachrichten zu dementieren, die in den letzten Tagen über einen ungünstigen Gesundheitszustand des Papstes verbreitet wurden.

* Rom, 15. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Apulien 5 Neuerkrankungen an Cholera und 2 Todesfälle vorgekommen.

* Neapel, 15. Sept. Eine amtliche Feststellung des Leiters des städtischen Gesundheitsamtes besagt, daß der Gesundheitszustand

in Neapel andauernd gut ist und daß sich bei den als choleraverdächtig gemeldeten Fällen der Choleraverdacht nicht bestätigte.

Griechenland.

* Athen, 16. Sept. Pologeorgis hat die Konsuln der Schutzmächte wissen lassen, daß er seine kretischen Ämter niederlege, um an der griechischen Nationalversammlung teilzunehmen. Er werde sich aber vorbehalten, nach Ablauf seines Mandats seine Stellung in Kreta wieder anzutreten.

Amerika.

* New-York, 15. Sept. Adolf Rothbarth, Vertreter der Frankfurter Hopfenfirma Rothbarth Söhne, hat eingestanden, New-Yorker Banken um fast 150 000 Dollars betrogen zu haben, indem er durch falsche Angaben über seine Kreditfähigkeit Geld aufgenommen hat. Rothbarth lehnte jede Verteidigung durch einen Rechtsanwalt ab und gibt an, durch unglückliche Börsenspekulationen zu den Betrügereien gekommen zu sein.

Verschiedenes.

— Ein interessantes Erlebnis hatte heut vor 40 Jahren am 16. September 1870 Bismarck. An diesem Tage war er in dem französischen Orte Meaux einquartiert. Als er heimkehrte, um der Ruhe zu pflegen, fand er in seinem Bette zu seinem nicht geringen Erstaunen ein ca. 4 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts, das in grobe Leinwandstücke eingewickelt war. Bei dem Kinde fand sich ein Zettel, der besagte, daß der Vater des Kindes bei Sedan fiel, daß die Mutter kein Brot habe, daß sie sich das Leben nehmen werde und daß sie sich nur aus Verzweiflung von ihrem einzigen Kinde, das Vincent heiße, in dieser Weise trenne. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß die Mutter sich wirklich das Leben genommen hatte. Der kleine Vincent wurde in Pflege genommen und auf Bismarcks Anordnung nach Berlin gebracht. Es wäre ganz interessant, zu erfahren, ob dieser Vincent, der jetzt also ein Mann von 40 Jahren sein müßte, heute noch lebt.

— Einen außergewöhnlichen Winter. Einen ganz außergewöhnlichen Kohlenvorrat müssen wir uns dieses Jahr sichern; denn der Winter soll außergewöhnlich streng werden, wie man ihn seit Menschengedenken nicht erlebt hat — verkünden meteorologische Berichte. Und die Wahrsagung scheint recht glaubhaft; sie stützt sich auf eine ebenso außergewöhnliche Beobachtung: Das Polareis ist schon in der zweiten Julihälfte so weit nach Süden vorgedrungen, daß die Westküste Spitzbergens von den Touristendampfern nicht mehr erreicht werden konnte. Wie außergewöhnlich diese Erscheinung ist, kann daran gemessen werden, daß im Winter 1897/98 noch im November eine Expedition ungehindert nach Spitzbergen gelangen und dort bis Ende

November bleiben konnte. Es scheint also ein strenger Winter in Sicht zu sein. Manch ängstliches Gemüt mag vielleicht schon die Theorien einiger Astronomen und Geologen bewahrheitet sehen, daß der Halley'sche Komet seine Einflüsse auf die Pendulation des Erdballs geltend gemacht hat und daß wir einer neuen Eiszeit entgegengehen, namentlich in Anbetracht dessen, daß es diesen Sommer schon in den Vogesen und im Schwarzwald mehrfach geschneit hat. Wer weiß? —

Eingefandt.

Grözingen, 12. Sept. Vor 3 Jahren wurde, nach langer Unterbrechung, die Ausübung der Schafweide auf Grözinger Gemarkung, durch Bürgerausschußbeschuß wieder eingeführt. Eine Reihe einsichtiger Landwirte war aber immer gegen die Ausübung der Schafweide gewesen, weil Grözingen eine Wiesenwässerung hat, die s. Zt. 60 000 M kostete. Trotzdem diese Leute ihre warnende Stimme erhoben, wurde in der Bürgerausschußsitzung vom 7. ds. Mts. wieder die Verpachtung der Schäferei auf weitere 3 Jahre durchgesetzt, mit geringer Mehrheit von 29 gegen 26 Stimmen. Diejenigen, die für die Schäferei stimmten, führten als Grund an, daß die Gemeinde eine Einnahme von ca. 1500 M habe, sie denken aber nicht daran, daß durch die Ausübung der Schäferei die Ausübung der Bewässerung illusorisch ist, und rechnen leider nicht, daß die indirekten Einnahmen aus dem Wiesenertrag durch richtige Bewässerung viel größer sind, als dadurch, daß nach Abzug der Kosten, vielleicht 800 M in die Gemeindefasse fließen. Man scheint auch nicht daran denken zu wollen, daß die Schafe durch Ausmerzen der süßen, guten Gräser bis auf den Grund, dem Wiesenbesitzer mehr Schaden zufügen, als sie durch Pferch gut machen. Komisch wirkt es, daß die Gemeinde ein Recht ausübt, das ihr nach einem vor 60 Jahren erlassenen Gesetz gegeben worden ist. Man hat damals die Ausübung der Schafweide als eine Belastung der Wiesenbesitzer angesehen, die Gemeinde löste dann dieses staatliche Recht ab, nicht um es weiter auszuüben, sondern um die Interessenten von der ungerechten Last zu befreien. Man richtete dann eine Wiesenwässerung ein, die, wie oben erwähnt, viel Geld kostete, der Staat selber leistete einen Zuschuß von 6000 M und es wäre gut, wenn sich die Verwaltungsbehörde einmal damit befassen wollte, zu untersuchen, ob dieser Staatszuschuß auch richtig verwaltet wird. Nach unserer Ansicht geschieht dies nicht, denn wenn der Schäfer vom 1. Oktober bis zum 15. März die Wiesen abweidet mit 600 Schafen, dann kann zu richtiger Zeit im Winter oder Frühjahr kein Trübwasser eingeleitet werden und der Graswuchs wird nicht gefördert.

Briefkasten. E. G., Grünwettersbach, Wenden Sie sich in dieser Sache an einen Rechtsanwalt. D. N.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 24,730. Gemäß §§ 105b Absatz 2, 41a und 55a der Gewerbeordnung wird gestattet, daß am

Sonntag den 18. September 1910

anlässlich des Kirchweihfestes in Aue, Durlach, Grözingen, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Söllingen, Untermutschelbach und Wilferdingen in diesen Gemeinden in allen Zweigen des Handelsgewerbes neben der Zeit von 8—9 Uhr vormittags und 11—3 Uhr nachmittags auch in der Zeit von 3—7 Uhr abends Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt, sowie daß die Läden offengehalten werden.

Weiter wird das Feilbieten von Blumen, Mineralwasser, Brot, Brezeln, Obst, Cigarren, Luftballons, kleineren Spielsachen und Süßfrüchten in der gleichen Zeit im Umherziehen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen erlaubt.

Das Feilbieten von Haus zu Haus ist jedoch — von Wirtschaften abgesehen — untersagt.

Durlach den 14. September 1910.

Großherzogliches Bezirksamt:
F. V. Hauser.

Bekanntmachung.

Wir teilen den Abonnenten des Wasserwerks ergebenst mit, daß nach einem Beschluß des Gemeinderats vom 13. d. Mts. die neue Wasserbezugsordnung erst mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft treten soll.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß Gesuche um Wasserzinsrückvergütung für Wohnungen, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. Js. leer stehen, bis spätestens

Mittwoch den 21. d. Mts.

hierher einzureichen sind und spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Durlach den 16. September 1910.

Stadt. Wasserwerk:
L. Haud.

Bekanntmachung.

Der Auszug der Hebrölle der selbstversicherten Kleinmeister für das 3. und 4. Vierteljahr 1910 liegt vom

Samstag den 17. d. Mts. an während zweier Wochen

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten auf.

Durlach den 14. September 1910.

Bürgermeisteramt:

Reichardt.

Wöschbach.
Rindsfarren-Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde versteigert am
Donnerstag
den 22. Sep-



tember d. Js., nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus. Wöschbach, 15. Sept. 1910.
Der Gemeinderat:
Weingärtner.
Daum, Katschr.

Tiefbauarbeiten - Vergabung.

Nach Maßgabe der Verordnung Sr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 werden zur Herstellung eines Abstellgleises in der Betriebswerkstätte Durlach folgende Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben:

- Schotterkoffer ca. 150 kfd m,
- Sicherungen ca. 200 kfd m,
- Ablagen und Einlegen von Bettungsmaterial.

Die Vergabungsbedingungen liegen bei diesseitiger Stelle Durlach, Auerstraße 11, zur Einsicht während der üblichen Geschäftsstunden auf, woselbst auch Angebotsformulare abgegeben werden. Eine Abgabe derselben nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind mit der Aufschrift: „Tiefbauarbeiten Betriebswerkstätte“ bis längstens Dienstag den 27. September, vormittags 11 Uhr, portofrei anher einzuschicken.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Durlach, 12. Sept. 1910.
Sr. Bahnbauinspektion.

Nächste B. Badener

1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung schon 27. September

45,800 Mk.

Hauptgewinn

20,000 Mk.

327 Gewinne

15,000 Mk.

2960 Gewinne

10,800 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.

Zu Tagespreisen

in nur prima Qualitäten:

- Ruhrfettstücke
- Anthracitkohlen
- Saarkohlen
- Ruhrfettshrot
- Schmiedekohlen
- Braunkohlenbriketts
- Brechhoks
- Holzkohlen

empfehlen in großen und kleinen Quantitäten bei prompter und reeller Lieferung

Otto Schmidt, Hauptstraße 48,
Kohlen- und Eisenhandlung.

200 Ztr. Zwetschgen

treffen nächste Woche ein und werden dieselben abgegeben u. Bestellungen entgegengenommen

Killischfeldstraße 10, 3. St.

Bettlade mit
Rost und Keil-
tischen, rein und gut
erhalten, billig zu ver-
kaufen **Moltkestr. 8 III r.**

Zu verkaufen

verschied. Kinderwagen 1—2 Jahre, ferner Damenblusen, Jade, Räder u. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Wegen Umzugs billigt: 1 moderne Gaskrone 28 Mk, Eisschrank 12 Mk, Fahnenstangen 2 Mk, Stallhäsen, ein Flug Tauben.

Mittmeister **Kohlermann,**
Göthestraße 22.

Sichere Hilfe gegen **Ratten, Wanzen, Käser, Hauschwamm** erhalten Sie in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Blumenzwiebeln

Tulpen und Hyazinthen, in verschiedenen Farben, empfiehlt

R. Kleiber, Blumenhandlung,
Hauptstraße 38. Telefon 240.

Zur Kirchweih-Bäckerei

empfehlen

Luger und Filialen:

Feinstes Buchenmehl	5 Pfd.	83	✓
" Konfektmehl	5 "	93	"
" Honig-Extra-Mehl	5 "	98	"
Feinste Zwetschgen	3 "	53	"
" Backäpfel	3 "	35	"
" Backkorinthen	1 "	40	"
" Backrosinen	1 "	48	"
" Sultaninen	1 "	55	"
" Kolonialbutter	1 "	68	"
Feinstes Corosfett	1 "	58	"
Feinste Süßrahmmargarine	1 "	75	"
" Badenbutter, beste Margarine, 1 Pfd.	85	✓	
frische Tafelbutter, 1 Pfd.	1.40		
condens., 1 Dose 3 1/2—4 Ltr. rahmige			
Milch, Milch, à 48 und 52	✓		
Magermilch, per Ltr.	14	✓	
Ia. Backpulver	3 Stück	25	✓
de Reese	1 "	5	"
Vanillzucker	3 "	25	"

ferner:

Feinste Delikatesz-Schinken, 2—3 Pfd., per Pfd.	1.45
Delikatesz-Sauerkraut, 1 Pfd.	8, 10 Pfd. 70
Rothkraut	1 " 6
Wirsing	1 " 6

Käse und Wurstwaren

Frankfurter Würstle

Delikatesz-Bismardheringe, 3 Stück	20	✓
1 Dose	1.95	
Kronсардинen, Fische 1.75, 1/2 Pfd.	10	✓
Frische Bratheringe, Stück	8	✓
Tafeltrauben, blaue und weiße, Pfd.	30 u. 36	✓

Luger und Filialen.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Durlach und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Dreherei** von Adlerstraße 4 nach **Hauptstraße 3** verlegt habe.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager in **Fahnhäuser** in Erinnerung.
Wilh. Satzger, Drehermeister.

Meine Schnelltrocken-Bodenlacke

sind über Nacht trocken, haben einen eleganten Hochglanz, sind sehr haltbar und dabei billig.

Preisliste mit Musterkarte zu Diensten.

Adler-Drogerie August Peter.

Eine freundliche **3-Zimmer-Wohnung** nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 16.**

Wohnung zu vermieten auf 1. Oktober: 1 helle große 1-Zimmerwohnung nebst Keller, Speicher, Holzremise, event. auch Schweinestall. Näheres **Aue, Adlerstraße 10.**

Süßliches Zimmer an soliden jungen Mann zu vermieten **Sophienstraße 11.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 15 Jahren sucht Stelle zu Kindern. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lüchtiger, zuverlässiger Kutsher mit gut. Zeugn. sucht Stelle auf Oktober. Offerten unter Nr. 346 an die Expedition d. Bl.

Ein im Restaurationsfach erfahrener Mann empfiehlt sich als **Aushilfe.** Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

2 Ausbillskellnerinnen über die Kirchweih gesucht **Karlsruher Hof.**

Grundstück,

Garten, Acker oder Wiese, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 347 an die Exp. d. Bl.

Von heute ab: Täglich frisch echte Frankfurter Würstle

pro Paar **28** Pfg.

3 Paar **80** Pfg.

Ferner:

Neues Delikatesz- Sauerkraut

3 Pfd. **20** Pfg.

10 Pfd. **65** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Kühneraugen,

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel.

Wirkung sofort.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ess. Süßbücklinge

Stück 8

Rauchschellfisch

per Pfund 30

frische Tafelbutter

sowie

alle Backartikel

empfehlen bestens

M. Werner

Hauptstr. 50, neben Rest. Fürstenberg.

Solider jüngerer Ausläufer

für das Büro sofort gesucht.
Unterberg & Helmle, Durlach.

Ein Zauchefäßchen

mit Patenthahnen zu verkaufen
Schlachthausstraße 12.

Fussboden-Glanzöl.

Dasselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocken sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen Lackglanz. Liter 1.10, 1.30, 1.50.

Aluminium-Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdenklichen Gegenstände, wie eiserne Ofen, Ofenrohre, Badewannen, Grabgitter u.

Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein großes oder 2 kleinere Zimmer mit Küche auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Zugelassen ist ein weiß und rot gefleckter **Bernhardinerhund** (männlich). Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Ludwig Huber,**
Berghausen, Friedrichstraße.

Durlach

Kirchweihfest! Kirchweihfest!

Sonntag den 18. und Montag den 19. September
findet in nachstehenden Lokalen

öffentliche Tanzbelustigung

mit Française-Einlagen bei gutbesetzten Orchestern
statt. Unterzeichnete erlauben sich, ein verehrl. Publikum, sowie Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll

A. Fehler, Feilhalle * Fr. Forscheuer, Grüner Hof * Jul. Hummel, Roter Löwe *
Fr. Steinbrunn, Krone * W. Kraus, Sonne * Fr. Mannherz, Blume * Louis Groh, Karlsburg *
A. Dill, Amalienbad * Hans Schöbel, Brauerei Nagel.

Für gute Speisen

Gänsebraten, Enten, junge Hahnen, Reh- und Hasenbraten, sowie Braten jeder Art, hausgemachte
Bratwürste mit neuem Sauerkraut

Ausschank reiner Weine und prima Stoff Bier

halten sich die Unterzeichneten bei reeller und guter Bedienung bestens empfohlen und bitten um geneigten
Zuspruch.
Hochachtungsvoll

A. Fehler * W. Kraus * W. Bodenmüller, Brauerei Bauer * Eduard Bräuer, Bahnhof *
Fr. Forscheuer * Lukas Kappenberger am dem Turmberg * Friedrich Mannherz * Franz Nied,
Karlsruher Hof * H. Schöbel * Louis Groh * A. Dill * Fr. Kraus, Darmstädter Hof *
A. Dittus, Waldhorn * Julius Hummel * W. Zipper zur alten Residenz * Fr. Steinbrunn *
August Mohr zum Döhlen.

Sammlung für die Wasser- beschädigten.

Bei den Sammelstellen sind weiter eingegangen
von Tapezier Gustav Dill 2 M., Bäcker
Wilhelm Gräther 4 M., Bürovorstand
Stumpf 3 M.

Bad. Leibgrenadier-Verein.



Morgen Samstag abend 7/9 Uhr Versammlung

bei Kamerad Wagner zum roten
Löwen. Besprechung über das Fest-
bankett der Grenadiere. Abfahrt
zu demselben Montag den 19. d.
M., nachmittags 1/2 4 Uhr. Samm-
lung bei Kamerad Bräuer zum
Bahnhof. Beginn des Festes 5 Uhr.

Alle Kameraden, auch Nichtmit-
glieder, sind dringend gebeten, zu
der Besprechung zu erscheinen, da
das Bankett nur für Leibgrenadiere
und ohne Karte niemand Zutritt hat.

Der Vorstand.

Bayernverein.

Morgen, Samstag, 17. Sept.
findet Versammlung im roten
Löwen statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Zu verkaufen

2 Schränke, versch. Betten m. Kofst
u. Matr., 1 pol. Kinderbett m.
Matr., 1 pol. Kommode, einige
Sofa u. Tische, 1 Affordzither,
Spiegel u. Bilder, Regulateur,
2 Herde, 1 fl. Zimmerofen m.
Rohr, alles billig

Auerstraße 52.

Durlach. Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie
meinen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch freundlich an, daß
ich die Wirtschaft

„Zur Stadt Durlach“, vormals A. Graf,

käuflich erworben habe und dieselbe am Samstag den 17. Sept. 1910
(Kirchweih-Samstag-Abend) eröffnen werde.

Die Führung von nur besten und abgelagerten **Markgräfler**
und **Rheinweinen**, sowie **Bier** aus der Brauerei Eglau und **Flaschen-**
bier aus der Bruchjaler Brauerei A. G. setzen mich in den Stand,
meine Gäste auf das Beste zu bedienen.

Es wird mein Bestreben sein, neben den erwähnten Getränken
gute Küche und täglich **warmes Frühstück** zu führen.

Ich bitte, dieses neue Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Jos. Stix.

Auf die Kirchweih

empfehle ich mein
reichhaltig, gutfortiertes Lager

in Knaben-, Burschen- u. Herren-Anzügen

sowie
einzelne Saccos, Westen, Hosen etc. etc.

bei streng reeller Bedienung
zu äusserst billigen Preisen.

August Schindel jr.

Hauptstrasse 69.

Eine große Fahne mit
Stange ist um 6 M. zu verkaufen
Turmbergstr. 16, 2. St.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 18. September 1910.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dehan Meyer.
(Unter Mitwirkung des Kirchenchors.)
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schmitt-
heuer.

In Aue vorm. 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Schmittheuer.
In Wolfartsweiler, vorm. 9 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
(Christenlehre.)
In sämtlichen Gottesdiensten wird der
silbernen Hochzeit unseres Fürstpaars
gedacht werden.

Evang. Vereinshaus

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für
Frauen u. Jungfrauen.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.
Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. Erhardt.
" 11 " Sonntagschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
" 8 " Predigt.
Montag 8 1/2 " Singstunde.
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Immanuelskapelle Wolfartsweiler:
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
8 " Predigt.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gefordern:
9. Sept.: Luise Katharine geb. Lang,
Witwe des Sägers Kaspar
Kolb, 61 1/2 Jahre alt.

Boransichtliche Bitterung am 17. Sept.
Feiter oder neblig, untertag milb.